

Priorter Nachrichten



Nr. 1	Herausgeber: Heimatverein MEMORIA Priort e.V.	Spenden bitte an: MEMORIA, Konto-Nr. 3815002817 BLZ 16050000, MBS Wustermark Verwendungszweck: Priorter Nachrichten
Jahrgang 2008	Kostenlos/ erscheint vierteljährlich	

Liebe Priorterinnen und Priorter,

in der 1. Ausgabe der Priorter Nachrichten des Jahres werden Sie einige Veränderungen bemerken. Das Redaktionsteam hat sich erweitert, zwei junge Priorter konnten wir für das Mitschreiben an unserer Ortszeitung gewinnen.

Anne Knappe und Tim Fahrendorff, beide Schüler des Potsdamer Helmholtz-Gymnasiums, werden sich auf einer der nächsten Seiten persönlich vorstellen und ihre ersten Artikel veröffentlichen.



Sven Mylo, Ihnen vielleicht durch Fotos in vergangenen Ausgaben der Priorter Nachrichten bekannt, unterstützt uns ab sofort in einem größeren Maße. Die Geschichte Priorts interessieren ihn und Herrn René Schreiter sehr. Beide möchten in Zusammenarbeit mit Frau Friedegund Mantey und Frau Martina Schröder von der Gemeindeverwaltung Wustermark historische Fakten und Geschehnisse unseres Ortes in den Priorter Nachrichten als auch auf der neu gestalteten Homepage des Heimatvereins aufgreifen. Sie wünschen sich gern Kontakte zu älteren Bürgern, die ihnen mit Erlebnissen und Dokumenten bei ihrer Arbeit weiterhelfen könnten.

Wir sind sehr froh über die Stärkung unseres Redaktionsteams, denn in den letzten Monaten musste die Arbeit durch wenige Aktive geleistet werden. Die gewonnene Vielfalt mit mehreren „Handschriften“ bringt sicherlich auch eine neue Qualität in unsere aktuelle Dorfchronik.

Eine weitere erfreuliche Nachricht ist, dass der gestellte Fördermittelantrag des Heimatvereins MEMORIA auf Unterstützung der Herstellungskosten der

Priorter Nachrichten bei der Gemeinde Wustermark positiv durch die Gemeindevertretung beschlossen wurde. Somit können wir Ihnen auch in diesem Jahr vier Ausgaben unentgeltlich zur Verfügung stellen, wobei wir als Verein einen nicht geringen Teil der Kosten aufbringen müssen.

Über Spenden, die uns in unserer Vereinsarbeit unterstützen, sind wir Ihnen sehr dankbar.

*Viel Freude beim Lesen
wünscht Ihnen Ihre Kirsten Kuhn.*

INHALTSVERZEICHNIS

Aus der Kommunalpolitik.....	2
Aufruf zum Frühjahrsputz	3
Aus den Verbänden & Vereinen	6
Igel – ein Wunder der Natur	9
Menschen aus Priort	11
Einladung L'ATELIER D'ETE.....	13
Bücherecke	13
Kinderseite	14
Termine & Veranstaltungen	15
Vermischtes, Jubiläen, Impressum.....	16

DSL

ist in aller Munde oder besser gesagt, fehlendes DSL. Das Kürzel steht für Digital Subscriber Line im Englischen, auf Deutsch reden alle über den Digitalen Teilnehmeranschluss, der Daten mit einer Geschwindigkeit von bis zu 210 Megabit je Sekunde über einfache Kupferleitungen senden und empfangen kann. Daneben bestehen auch Möglichkeiten alternativer breitbandiger Internetzugänge. Breitband ist ein Oberbegriff für Kabel-, DSL – und andere schnelle Internetzugänge, wie z.B. über Funk und Satellit oder Powerline, sprich Internet aus der Steckdose.

Eine prima Sache, die Zeit und Geld spart. Nur leider ist es zurzeit noch nicht möglich, alle Interessenten damit zu versorgen. Auch im Havelland gibt es viele so genannte weiße Flecken. Die Politik hat sich des Themas angenommen. So lud kürzlich der Landrat Dr. Burkhard Schröder zu je einem Arbeitsgespräch im West- und im Osthavelland ein, um mit Experten aus Politik und Wirtschaft das Thema landkreisbezogen zu beraten und Lösungswege zu finden. Auch die Gemeinden suchen nach ortsspezifischen Lösungen. Gefordert ist ebenso ein klares Signal des Bundes und des Landes, denn eine flächendeckende Versorgung wird finanzielle Mittel in Größenordnungen benötigen.

Ein schwieriges Thema, aber es ist für die Infrastrukturentwicklung von enormer Bedeutung – für den Unternehmer genauso wie für den Privatnutzer.

Bürger, die Interesse an DSL haben, sollen möglichst schnell ihren Bedarf unter www.breitbandatlas-brandenburg.de anmelden.

Weiteres Hintergrundwissen kann man sich auch unter www.bmelv.de oder www.mlub-brandenburg.de bzw. www.breitbandinitiative.de einholen. Darüber hinaus erteilen der Landkreis Havelland oder die Gemeinde dazu sicher gern weiterführende Informationen.

Auch in unserem Ort verfügt noch nicht jeder über diesen schnellen Zugang. Priort bezogen erhielt ich zwischenzeitlich Antworten von der Telekom auf meine verschiedenen Fragen.

Die notwendigen Investitionen unterliegen Wirtschaftlichkeitsprüfungen in Abhängigkeit von den Kosten und potentiellen Kunden. Die Entfernungen zum nächsten Hauptverteiler sind oft zu groß, zusätzliche Kästen mit „Verstärkerfunktion“ müssten installiert werden. Mögliche Erschließungsmaßnahmen sind

bereits 2007 durchgeführt worden, ein weiterer Regelausbau ist für die Jahre 2008/09 vorerst nicht vorgesehen.

Aber einen Hoffnungsschimmer scheint es dennoch zu geben: Die Telekom und die Gemeinde Wustermark sind im Gespräch. Zunächst wird die Investitionslücke für den Ausbau innerhalb der Gemeinde ermittelt. Die Telekom hat veranlasst, eine entsprechende Kalkulation zu erstellen und diese der Gemeinde vorzulegen. Bestenfalls könnte es zu einem Kooperationsvertrag zwischen beiden Seiten kommen. Es gibt Signale, dass man sich dem weiteren Ausbau nicht verschließen würde, wenn die Rahmenbedingungen stimmen.

*Manuela Vollbrecht
Ortsbürgermeisterin*

Radwegebau hat Priorität

Auf der letzten Kreistagssitzung am 17. März 2008 hat sich Landrat Dr. Burkhard Schröder zu dem Radweg B5Center-Elstal-Priort geäußert. Thema war eigentlich ein anderer zwischen Göttlin und Rathenow – auch entlang einer Kreisstraße. Eine Bürgerinitiative hatte diesen gefordert und eine lange Unterschriftenliste übergeben. Der Landrat und der Baudezernent, Jürgen Goulbier, machten deutlich, dass Radwegebau an Kreisstraßen frühestens 2009 mit dem Kreishaushalt ein Thema sein werde. Die Kreisverwaltung müsse auch andere Radwegprojekte im Blick haben. Mindestens ein Radwegprojekt, das dringlicher als das Göttlin Vorhaben wäre, nannte der Landrat. „Für die Straße zwischen der Bundesstraße 5 und Priort wären alle Voraussetzungen zum Bau eines Radweges erfüllt und wenn sich dort eine BI gründet, dann haben die ganz schnell 1.000 Unterschriften parat.“ Im Westhavelländischen Teil der MAZ wurde darüber am 19. März 2008 berichtet, im hiesigen Lokalteil des Havelländer leider nicht.

Seit Ende der 90er Jahre habe ich dieses Thema immer wieder in zeitlichen Abständen beim zuständigen Landkreis, aber auch in der Gemeinde ausführlich vorgetragen. Nicht zuletzt auch deshalb, weil mich immer wieder Priorter Bürger in meinen Sprechstunden und bei anderen Gelegenheiten auf die Notwendigkeit eines Radweges wegen des hohen Gefahrenpotentials auf dieser kurvenreichen Strecke angesprochen haben. So war es für mich eine Freude, dass der dringend benötigte Radweg nun in der Priorität ganz weit oben steht.

Bereits im letzten Jahr hatte Udo Folgart (MdL) mit dem Landesbau- und Infrastrukturminister Dellmann über Fördermöglichkeiten dieses Radweges gespro-

Seniorenbeirat für Priort – Bericht aus dem Sozialausschuss

Während der Sitzung des Sozialausschusses am 10. März 2008 waren Frau Dr. Hoedt aus Falkenrehde und Herr Jakob aus Brieselang zu Gast. Sie stellten das Anliegen der Seniorenbeiräte, die in diesen Orten schon bestehen, vor.

Durch den in jüngster Zeit recht häufig erläuterten demografischen Wandel in unserer Gesellschaft ergeben sich natürlich viele Fragen. Zwanzig bis dreißig Prozent der Bevölkerung in unserer Region sind bereits jetzt über sechzig Jahre alt. Trotz der erfreulichen Zunahme der Geburten wird sich der Anteil der älteren Bürger in den nächsten Jahren weiter erhöhen. Wir alle wünschen uns einen langen, hoffentlich gesunden und aktiven Lebensabend. Doch der Gedanke der sich einschränkenden Mobilität, weil man vielleicht irgendwann nicht mehr selbst Auto fahren kann, wirft schon etliche Probleme auf. Wie kann ich meine Besorgungen organisieren, ist ein Arzt gut erreichbar, wie kann ich Kontakte zu meinen Bekannten aufrecht erhalten, sind öffentliche Verkehrsmittel für mich nutzbar... ?



Frau Inge Hoier, links im Bild, ist wieder gut vorbereitet auf die Senioren, die sie dienstags von 14.00–16.00 Uhr im Gemeindehaus betreut.

Der Seniorenbeirat möchte sich in Zusammenarbeit mit den sich vielerorts toll engagierten Vereinen, Verbänden, Schulen, der Kirche und sozialen Einrichtungen als Bindeglied zur Stadtverordnetenversammlung bzw. Gemeindeverwaltung einbringen. Die Vorsitzende des Seniorenbeirates Ketzins, Frau Dr. Hoedt, betonte, dass der Seniorenbeirat keineswegs als Konkurrenz z.B. zur Volkssolidarität oder AWO zu verstehen ist.

Vor ca. zwei Jahren nahm sie zum Bürgermeister Ketzins Kontakt auf, um das Problem, wie die Fragen und Anliegen der Senioren Beachtung finden können, zu lösen. Man einigte sich darauf, aus jedem Ortsteil einen Bürger zu finden, der im zu gründenden Seniorenbeirat mitarbeiten würde. Bei der

Suche konnten die Ortsbürgermeister recht schnell weiterhelfen. Im Rathaus hält der Seniorenbeirat nun alle zwei Wochen eine Sprechstunde ab und gibt die Informationen auf direktem Weg an die Verwaltung weiter. Des Weiteren wurde die Hauptsatzung der Stadtverordnetenversammlung dahingehend verändert, dass in einigen Fachausschüssen die Teilnahme eines Senioren als sachkundiger Bürger möglich wurde. Über das dort bestehende Rederecht engagieren sich die Senioren unter anderem für den Ausbau der Radwanderwege, die Ausstattung der

Buswartehäuschen mit Bänken, die Wiederbesetzung örtlicher Arztpraxen, Absprachen zu Fahrplänen öffentlicher Verkehrsmittel und vieles mehr.

Viele Senioren möchten aber auch sehr gern mit ihrem reichen Erfahrungsschatz weiterhelfen. In Schulen bringen sie sich gern in Projekte ein und unterstützen regelmäßig das Lesetraining der Grundschüler.

Voller Stolz merkte Herr Jakob an, wie gut ältere Menschen die Computerkurse im Fachkabinett der Schule oder im Jugendclub annehmen. Wünsche gibt es auch in anderer Richtung, z.B. lässt sich eine Gemeinschaft von Wanderlustigen organisieren. Der Seniorenbeirat trifft sich alle sechs Wochen zur Beratung.

Die Mitglieder und Gäste des Sozialausschusses unserer Gemeinde befür-

worteten die Gründung eines Seniorenbeirates und erfuhren, dass Gemeindevorstand Bernd Drees dieses Vorhaben gern unterstützen möchte. Zuvor müssen sich nun Einwohnerinnen und Einwohner finden, die bereit sind in einer solchen Gruppe mitzuarbeiten. Natürlich sollte aus Priort unbedingt jemand dabei sein. Für weitere Fragen stehe ich ihnen selbstverständlich zur Verfügung und auch Frau Dr. Hoedt und Herr Jakob sicherten ihre Hilfe zu.

Kirsten Kuhn
Vorsitzende des Sozialausschusses

Ein herzliches Dankeschön an das Ehrenamt

Zum fünften und letzten Mal in dieser Legislaturperiode luden der Bürgermeister Bernd Drees und ich als Ortsbürgermeisterin Priorts aktive Ehrenamtliche



im Januar in unser Gemeindehaus ein. Fünfunddreißig geladene Gäste wurden herzlich mit einem Glas Sekt und einer Blume begrüßt. Einen Abend lang wurden sie im festlich geschmückten Gemeinderaum bei Speis und Trank für ihre Leistungen zum Gemeindewohl verwöhnt.

In den Redebeiträgen wurden sie für ihre Arbeit in den ortsansässigen Vereinen, politischen Vertretungen, Interessenskreisen, in der Feuerwehr, Kirchengemeinde und auch als engagierte Privatpersonen geehrt. Zeit und Aufwand lassen sich oft nicht messen.



In unserem Ort besteht schon sehr lange eine gefestigte Gemeinschaft, die sich für ein vielfältiges, buntes Dorfleben einsetzt. Viele interessante Veranstaltungen führten wir wieder gemeinsam durch,

teilweise sind diese schon zur festen Tradition geworden. So geben wir beispielsweise seit 9 Jahren vierteljährlich eine ortseigene Zeitung, die „Priorter Nachrichten“, heraus.

In Priort finden noch regelmäßig ein Frühjahrs- und Herbstputz statt, die sich immer zahlreicher Helfer erfreuen. Auch unser Gemeindehaus, die Kriegsgräberanlage und das Monteton-Denkmal reinigen bzw. pflegen die Vereine und Kreise selbst.

Ein derartiges Jahresprogramm kann nicht durch einen Verein allein geleistet werden, es sind immer mehrere beteiligt. Es wäre sehr schön, wenn sich noch mehr Alt-Priorter und Zugezogene in unseren Vereinen mit ihren Ideen und Erfahrungen einbringen und unser Ortsleben bereichern würden.



Erst recht in den Zeiten schmäler werdender Mittelzuweisungen müssen wir uns der Wichtigkeit von bürgerschaftlichem Engagement bewusster werden. Dennoch konnten wir bisher immer auch mit der Unterstützung der Gemeinde rechnen.

Wenn eine Gemeinde zufriedene Bürger hat, die sich wohl fühlen, Verantwortung für ihren Ort übernehmen, kulturelle und sportliche Angebote für Kinder, Jugendliche und Senioren anbieten, kann man das nicht gebührend honorieren, sondern nur ein herzliches Dankeschön sagen, um sie weiter zu motivieren. Ich wäre sehr froh, wenn wir uns diesen Gemeinschaftsgeist erhalten würden. Erst dadurch ist vieles möglich.

*Manuela Vollbrecht
Ortsbürgermeisterin Priort*

**Die schönste Freude erlebt man immer da,
wo man sie am wenigsten erwartet hat.**

Antoine de Saint-Exupery

Osterfest 22. März 2008

Am 22. März luden verschiedene Vereine, der Wirt unseres Ortes sowie viele fleißige Helfer zum traditionellen Osterfest auf den Sportplatz ein. Wer hätte dies gedacht, nachdem es doch ununterbrochen bis kurz vor Beginn des Festes regnete. Die Ersten glaubten schon an Absage, die Fußballer an Schlamm Schlacht und MEMORIA an die vielen gefärbten Eier. Aber: dem Wetter wurde getrotzt!



Die Radler mussten wegen des unbeständigen Wetters ihre Tour zwar absagen, aber die Wanderer und Walker starteten gegen 10.00 Uhr zur kleinen Runde durch den Ort statt durch die Döberitzer Heide. Gisela Ernst führte die Walker an und Friedegund Mantey unterhielt die Wandertruppe. „Man erfuh viel Wissenswertes und Interessantes aus der Geschichte unseres Ortes.“, meinte Barbara Braun, eine der Wanderinnen. „Es macht immer wieder Spaß zuzuhören.“



Anschließend begann der ortsbekannte Dreikampf. Es wurde um die Wette gespuckt, die Gummistiefel geworfen und beim Reifenlauf Schnelligkeit getestet. Die beste der Frauen, Camilla Baumann, schaffte glatte 6 Meter weit den Kirschkern zu spucken. Bei den Männern holte sich Uwe Jesussek den Siegerpokal. Aber mal ehrlich, hier fehlte es wahrlich an Konkurrenz. Da übertrafen die Kinder mit ihrer Teilnahme



die Erwachsenen weit. Mortimer Reichenbach schaffte es gleich bei allen drei Disziplinen die Bestmarke zu erzielen und darf nun den Siegerpokal der Kinder für ein Jahr sein Eigen nennen. Pünktlich vor Beginn des Wettkampfes trafen auch alle drei Wanderpokale auf dem Sportplatz ein. Das klappt, danke!!!

Parallel zum Dreikampf kämpften acht Mannschaften um die Platzierungen beim Fußballturnier. Alle hielten trotz Kälte und gelegentlicher Schauer tapfer durch. Robert Grimm, Herr Zinnitz – Jugendkoor-



dinator der Gemeinde – und Herr Kuhn sorgten für den reibungslosen Ablauf. Der Priorter Trümmerhaufen besiegte im Finale das Falkenrehder Team. Den 3. Platz erkämpfte sich das Team „Kreativ“. Aber auch eine Schiedsrichtermannschaft, zwei Teams der Wustermarker Kickers, die Rasenmafia und die Krombacher Kickers traten an – welch klangvolle Namen!

Wegen des nasskalten Wetters waren besonders der warme Kaffee und Glühwein gefragt. Dank vieler Sponsoren gab es selbstgebackenen Kuchen. Fehlen durfte natürlich nicht Dieter Julmys berühmte Gulaschkanone. Passend zur Osterzeit konnte man Kressenester, Gänse aus Ton und Handarbeiten erwerben. Für Unterhaltung sorgte zwischendurch der Auftritt der Kleinsten aus unserer Kita. Sie be-

sangen den Frühling, auch wenn er sich an diesem Tage nicht von seiner schönsten Seite zeigte. Wollen wir hoffen, dass zum Apfelfest ein wahrhaft goldiger Herbsttag das nächste Ortsfest verschönert. Daumen drücken!!!

Großer Dank gilt allen, die unser diesjähriges Osterfest vorbereitet haben und zum Gelingen des Ganzen beitragen.

Maja Knopf
Heimatverein MEMORIA

ANMERKUNG DER REDAKTION:

200 bunte Grüße

In schon guter Tradition spendierte Gastwirt Dieter Julmy 200 Eier, die die MEMORIA-Frauen Ingeborg Stark, Friedegund Mantey und Kirsten Kuhn liebevoll färbten. Manuela Vollbrecht verschenkte sie als bunten Ostergruß an die kleinen und großen Gäste des Festes, die sich über diese nette Geste sehr freuten.

Der neue Vorstand des Heimatvereins stellt sich vor

Am 13. März 2008 fand die jährliche Mitgliederversammlung des Heimatvereins Memoria Priort e.V. statt. Neben der Rechenschaftslegungen und Absprachen zu den Aufgaben des laufenden Jahres wurde ein neuer Vorstand gewählt.



Auf dem Foto sehen Sie von links nach rechts:
Hintere Reihe: Kirsten Kuhn (Vorsitzende), Manfred Koeppen (weiteres Mitglied), Maja Knopf (weiteres Mitglied), Sven Mylo (stellvertretender Vorsitzender)
Vordere Reihe: Ingeborg Stark (Schriftführerin), Manuela Vollbrecht (stellvertretende Vorsitzende), Susanne Heppner (Kassiererin)

Ordnung im Kannengewirr

Liebe Priorterinnen und Priorter, Sie haben es sicherlich längst bemerkt, dass auf dem Friedhof ein Gestell für Arbeitsgeräte und Gießkannen errichtet wurde. Alle Mitglieder des Priorter Angelvereins haben zusammengelegt, um dieses Projekt zu organisieren.



Das Angeljahr hat begonnen, die Kassierung der Beiträge ist abgeschlossen. Unsere Monatsversammlungen finden seit Anfang des Jahres im Gemeindehaus statt, was nach einer Abstimmung von den Mitgliedern mit großer Mehrheit so beschlossen wurde.

Am 15. März 2008 wurde unser Hegetag (Pflege der Paarener Erdlöcher) durchgeführt. Dabei hat sich gezeigt, dass das Aufstellen der Mülltonnen eine gute Sache war, denn es liegt nicht mehr so viel Müll herum. Von ein paar Anglern konnten in kurzer Zeit die wenigen verbliebenen Flaschen eingesammelt werden. Vielen Dank den Anglern und Erholungssuchenden, die den Nutzen dieser Tonnen erkannt haben.

Wir freuen uns nun schon auf die nächsten Aktivitäten, im April die Fahrt zur Insel Fehmarn und im Mai geht's zum Heringsangeln an die Ostsee.

Petri Heil
Silvio Heppner

ANMERKUNG DER REDAKTION:

Danksagung

Für die Unterstützung bei der Umsetzung dieser wunderbaren Idee, die bereits viele dankbare Bewunderer fand, sei besonders dem Angelfreund **Walter Schulz** gedankt.

Ausflugsziel Waren/Müritz

Die AWO-Ortsgruppe Priort/Buchow-Karpzow lädt alle interessierten Bürger zu ihrer diesjährigen Tagestour am **28.06.2008** herzlich ein. Unser Reiseziel ist diesmal Waren/Müritz. Die Abfahrt von Priort erfolgt um 8.00 Uhr mit weiterem Halt in Buchow-Karpzow und bei Bedarf in Wustermark.

Auf unserem Programm steht eine etwa zweistündige Stadtrundfahrt mit der Tschu-Tschu-Bahn. Hier werden wir Informationen über das historische Waren bis hin zur heutigen Entwicklung – Waren als gesunder Tourismusstandort – erhalten. Das Mittagessen ist gegen 12.15 Uhr vorgesehen.

Frisch gestärkt führt uns unser Weg in das Müritzeum. Das Naturerlebniszentrum bietet auf über 2.000 m² Ausstellungsfläche mit Parkanlage rund um den Herensee viel Interessantes: von der Historie Mecklenburg-Vorpommerns über die wunderschöne Müritz-Region mit Müritz-Nationalpark bis hin zur einzigartigen Aquarienlandschaft der Unterwasserwelt dieser Seelandschaft.

Wer möchte, kann einen Spaziergang in die liebevoll restaurierte Altstadt unternehmen. Hier laden viele Geschäfte und Gaststätten zum gemütlichen Einkauf und Verweilen ein. Gegen 17.00 Uhr treten wir die Heimreise an.

Der Kostenbeitrag für diese Tagesfahrt beträgt pro Person 39,00 Euro. Er beinhaltet die Stadtrundfahrt mit Führung, den Eintrittspreis für das Müritzeum, das Mittagessen und den Bustransfer. Informationen und Anmeldung ab sofort unter 033234/89286 bei Frau Lagenstein oder 033234/89282 bei Frau Mantey. Bei Anmeldung bitten wir Sie, den Kostenbeitrag zu entrichten.

*Friedegund Mantey
AWO-Vorstand*

Information der AWO zur Straßensammlung

In diesem Jahr wird sich der Ortsverein der AWO an der Haus- und Straßensammlung beteiligen. Sie findet in der Zeit vom **14. April bis 28. April 2008** in Priort und Buchow-Karpzow statt.

Unsere Mitglieder können sich mit einem Sammlerausweis legitimieren.

Die Abrechnung der Sammlung erfolgt über den Bezirksverband Potsdam, wobei wir vom Sammlungsergebnis 5 % an den Bundesverband überweisen

werden. 95 % der gespendeten Gelder stehen dem Ortsverein zur Verfügung.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Arbeit unterstützen würden, auch Nichtmitglieder sind stets gern gesehene Gäste bei unseren Veranstaltungen.

*Christa Lagenstein
AWO-Vorstand*

Lieber mit dem Fahrrad zum Strand als mit dem Mercedes zur Arbeit.

unbekannt

Die Priorter Pedalritter

Wer kennt sie nicht, diese acht Herren aus Priort?



Obere Reihe (v.l.n.r.): Joachim Zinn, Werner Kimmich, Hubert Glenetzky, Günter Peter, Dieter Heise
Untere Reihe (v.l.n.r.): Jürgen Fehlow, Kurt Kirsch, Rainer Stognief

Bei Wind und Wetter geht es für die Priorter Pedalritter auf in den Kampf. Vom ersten bis zum letzten Sonnenstrahl eines jeden Jahres machen sich die acht (junggebliebenen) Herren auf, um das Havelnd per Fahrrad zu erkunden. Meist sind die Fahrradtouren ca. 30 km lang und unterwegs stärkt man sich bei Bockwurst und Kaffee.

Wenn im Winter die Pedalritter Schnee und Glätte am Radeln hindern, wird die Kegelbahn am Sportplatz Elstal der Ort, an dem sich die Männer wohl fühlen. Bei einem kühlen Bier werden dann die Kugeln über die Bahn geschoben und manch lustiger Nachmittag verbracht.

Die Idee zu den regelmäßigen gemeinsamen Radtouren kam Werner Kimmich am 23.05.2002 gemeinsam mit Kurt Kirsch, Hubert Glenetzky, Dieter Heise und zwei weiteren schon ausgeschiedenen Mitglie-

dern. Bei einer Rast, in der jetzt leider abgebrannten Schutzhütte im Naturschutzgebiet Döberitzer Heide, gründeten die Herren die „Pedalritter Priort“.

Werner Kimmich sagt: „Wenn man etwas beginnt, weiß man nicht wie es ausgeht, doch hier hat sich gezeigt, das unser Rad-Treff dank des großen Interesses unserer Rentner am Sport ein großer Erfolg wurde“.

Mitglied bei den Priorter Pedalrittern kann man derzeit nicht werden. Sie fühlen sich in ihrer kleinen Gruppe sehr wohl und wünschen im Moment keinen weiteren Zuwachs.

Man kann nichts dagegen tun, dass man altert. Aber man kann sich dagegen wehren, dass man veraltet.

Lord Samuel

IGEL – ein Wunder der Natur! ein Glück, mit ihnen zu leben!

Bald ist es wieder soweit: die Igel erwachen im April nach etwa 5 Monaten mit schlotterndem Stachelkleid



aus ihrem Winterschlaf. In dieser Zeit verlieren sie ca. $\frac{1}{3}$ ihres Gewichts, ihre Körpertemperatur sinkt von 36°C auf 5°C, sie atmen nur noch 3–4mal statt 40–50mal pro Minute und ihre Herzaktivität sinkt von ca. 180 Schlägen auf 8 Schläge pro Minute – nur so können sie die nahrungsarmen Monate überleben, und das schon seit Millionen von Jahren!! Igel gehören nämlich erdgeschichtlich zu den ältesten noch existierenden Säugetieren seit dem Tertiär – das weiß ich erst, seitdem ich rein zufällig im letzten Herbst glückliche vierfache „Igelmutter“ geworden bin und mich intensiv mit der Aufzucht von Igelbaby-Findlingen befassen durfte!

Ende September wurde mir die erste Handvoll Igel gebracht: Groß wie ein Tennisball, 120 g leicht, dramatisch gerettet aus einem Hundemaul, nachdem schon die Mutter und 3 Geschwister tot gebissen worden waren! Der Winzling war unverletzt mit einem Trauma davon gekommen! Und da stand ich nun trotz meiner bisherigen Igel-Erfahrungen ratlos und gerührt vor der „Herausforderung“ – wie man das inzwischen überall nennt.



Um Igel sachgerecht und erfolgreich zu helfen, genügt Tierliebe allein nicht! Deshalb meine Bitte an alle Igelfinder in und um Priort: Setzen Sie sich bitte umgehend mit einem Tierarzt oder besser mit einer Igelstation in Verbindung! Sie ersparen ihrem Findelkind einen qualvollen Tod! Als Erstversorgung bieten Sie Wasser und Katzenfutter an – auf keinen Fall Milch oder Speisereste!

Ich meldete mich also sofort bei Frau Exner von der Igelstation Falkensee an, die mir schon einmal geholfen hatte und bekam gleich noch den Auftrag, auf meiner Hinfahrt ein 2. Igelbaby aufzupicken: es hatte sich in einer Hecke verfangen. Frau Exner ist eine seit Jahrzehnten sehr engagierte und kompetente Igel-Fachfrau, die meine beiden „Mitbringsel“ sofort untersuchte, medizinisch behandelte und gegen Innenparasiten (z.B. Lungenwürmer) impfte. Da sie bereits 50–60 Igel notaufgenommen hatte und sozusagen „ausgebucht“ war, nahm ich ihr noch 2 Igelbabys zusätzlich ab: 4 Igel machen nicht die vierfache Arbeit! Die 3 Weibchen und 1 Männchen wurden noch farbig markiert – ich hätte sie nicht voneinander unterscheiden können! Auf diese Weise wunderbar vermehrt, mit einem Beutel selbst zubereitetem Futter und ganz vielen wertvollen Tipps begann ich meine Premiere und Karriere als Igelmutter! Und das ging so: Schlafhäuschen basteln, Riesenkartons organisieren, haufenweise Zeitungen

anschleppen, Futter einkaufen, kochen, mixen, portionieren, einfrieren; morgens $\frac{1}{2}$ Stunde früher aufstehen, Zeitungen wechseln. (Igel sind meist nachtaktiv und fressen/käckeln bis zum Morgen), Näpfe säubern und neu füllen, abends alle Winzlinge wiegen, Gewicht auf Karteikar-



ten eintragen, Futter erneuern; das Männchen (noch traumatisiert) fraß nur nach Streicheleinheiten und Beschäftigungstherapie! Im Dezember hatten alle vier ihr Gewicht von 600–750 g erreicht und konnten in Keller



Achte auch auf mich!

und Karnickelställe für den Winterschlag umziehen. Nach und nach stellten sie das Fressen ein und verstopften ihre „Haustür“ mit Zeitungspapier. Wegen der geringen Außentemperatur fing ihre biologische Uhr an, langsamer zu ticken.

Und jetzt warte ich gespannt darauf, dass die Herrschaften geruhen ihren Winterschlaf zu beenden – Wasser und Trockenfutter stehen bereit, um ihre Auswilderung zu überstehen!

Noch Fragen? Einfach anrufen:

Gisela Ernst, Priort, An den Göhren 17

Tel.: 033234 21666

Frau Exner, Falkensee, Salzburger Str. 53

Tel.: 03322 230285

Eine Bitte zum Schluss: Normalerweise haben Igel eine Lebenserwartung von 7 bis 8 Jahren. Natürliche Feinde wie Fuchs, Dachs, Hund, Katze spielen für das Überleben der Art keine Rolle. Der größte Feind der Igel ist wieder einmal der Mensch durch seine vielfältigen Eingriffe in die Natur und als Autofahrer!

Gisela Ernst

„Igelmutter aus Priort“

NATURSCHUTZ-FÖRDERVEREIN „DÖBERITZER HEIDE“ E.V.

Naturerlebnisprogramm

Vogelkundliche Wanderung

Samstag, 26. April 2008

Samstag, 24. Mai 2008

Landschaftspflege im Naturschutzgebiet mit Rindern

Samstag, 14. Juni 2008

Heilkräuter-Wanderung

Samstag, 12. Juli 2008

Wanderung zur Heideblüte

Samstag, 23. August 2008

Unsere Ausstellung im Eingangsbereich des Naturschutzzentrums informiert Sie über unsere Naturschutzarbeit durch Landschaftspflege sowie über die Geschichte der Döberitzer Heide. Sie ist

Montag bis Freitag (werktags) von

10:00 Uhr bis 15:30 Uhr

geöffnet. Nach Vereinbarung öffnen wir auch außerhalb dieser Zeit. Im Anschluss an geführte Wanderungen ist das Naturschutzzentrum ebenfalls geöffnet. Im Café wird dem Wanderer die Möglichkeit geboten, seine Zuneigung zur Döberitzer Heide mit einem kleinen Imbiss zu kombinieren. Bei gutem Wetter wird draußen serviert, wo vor den Augen der Rastenden eine kleine Heidschnuckenherde und zwei Galloway-Muttertiere mit ihren Kälbern weiden. Selbstverständlich dürfen Sie auch Ihren eigenen Proviant bei uns verzehren.

Wanderer haben die Möglichkeit, ihr Gepäck während der Öffnungszeiten im Naturschutzzentrum abzustellen.

Anmeldung und Information beim Naturschutz-För-

derverein „Döberitzer Heide“ e.V. unter der Rufnummer: 033234/7080.

Alle Veranstaltungen können aufgrund der potenziellen Gefahr durch militärische Altlasten nur auf den ausgewiesenen Wanderwegen stattfinden.

Unser Angebot an Informationsmaterial

Broschüren:

Döberitzer Heide mit Ferbitzer Bruch 1992 bis 2006 (Beiträge zum Naturschutz, zur Landschaft und zur Geschichte) ISSN 1611-2601

Faltblätter:

Pflanzenwelt, Vogelwelt, Säugetiere, Fledermäuse, Kleingewässer, Konversion durch Naturschutz, Jagd, Naturschutzgebiete Döberitzer Heide und Ferbitzer Bruch, Vorstellung des Vereins

Anschrift:

Naturschutz-Förderverein „Döberitzer Heide“ e.V.

OT Elstal, Naturschutzzentrum 1

14641 Wustermark

Telefon: 033234/7080

Fax: 033234/70830

Homepage: www.doeberitzerheide.de

E-Mail: doeberitzerheide@t-online.de

Unterstützen Sie mit einer Spende unsere Naturschutzarbeit.

Bankverbindung:

Konto 550 105 63 00

BLZ 160 620 08

VR-Bank Fläming eG

HEUTE: BURGLINDE GRIMM UND SYLVIA WITASSEK

IN DIESER NEUEN RUBRIK stellen wir unseren Lesern künftig interessante Bewohner aus Priort vor: Menschen, die lange Jahre hier wohnen und Dorfgeschichten sogar aus Kindertagen erzählen können, Menschen, die erst vor kurzem hierher kamen, Menschen, die in unserem Ort ihrer täglichen Arbeit nachgehen. Jeder, der glaubt, sich hier wiederzufinden, ist eingeladen sich bei der Redaktion der „Priorter Nachrichten“ zu melden. Den Lesern unserer Zeitung möchten wir die beiden jungen Autoren kurz vorstellen:

Anne Knappe



Ich bin 17 Jahre alt, gehe momentan und schon seit 5 Jahren in Potsdam auf dem Hermann-von-Helmholtz-Gymnasium zur Schule, mache also momentan mein Abitur, und lebe nun seit 1999 hier in Priort. Davor habe ich in Falkensee gewohnt.

Tim Fahrendorff



Ich wurde 1989 geboren und kam mit zehn Jahren nach Priort. Seit 2002 bin ich Schüler auf dem Hermann-von-Helmholtz-Gymnasium in Potsdam. Meine Freizeit verbringe ich unter anderem im Verein der Schreibenden Schüler im Land Brandenburg e.V.

Burglinde Grimm ist schon seit langem das gute Herz aller schmerzgeplagter Priorter oder solcher, die einfach nur Sport und Entspannung suchen. So wundert es nicht, dass uns zu allererst eine ihrer Patientinnen entgegen kommt und verkündet, ohne Frau Grimms Fürsorge und Massagen, würde sie kaum über den Winter kommen, sondern eingehen wie eine Primel. Ein Grund mehr sie zu Beruf, dem Leben im Grünen und vor allem Sport zu befragen:

Frau Grimm, seit wann sind Sie Physiotherapeutin?
Es werden einundzwanzig Jahre. In Priort bin ich schon länger, es sind jetzt fünfundzwanzig Jahre, aber durch meine Kinder habe ich später angefangen. Aber ich habe ja auch noch sechzehn Jahre vor mir. *(Sie seufzt und zwinkert.)*

Arbeiten Sie schon immer in Priort?

Nein. Verselbstständigt habe ich mich erst nach der Wende. Vorher habe ich in Elstal gearbeitet, aber mit der Schließung des Bahnhofs musste ich aufhören.

Sind Sie gerne selbstständig? Lohnt sich eine Praxis im Ort?

Ja, ich arbeite lieber selbstständig und lohnen tut es sich auch. Es sind zwar nicht mehr so viele Pati-

enten, dadurch, dass es auch Praxen in Elstal und Wustermark gibt, aber es reicht.

Was hat Sie dann nach Priort verschlagen?

Ich wohnte eigentlich seit 1977 in Potsdam. Aber nach meiner Zeit beim Sport bin ich zu meinem Mann hierher gezogen. – Ich war erst skeptisch, so als Stadtkind, aber es war der richtige Entschluss!

Was schätzen Sie so sehr an diesem Ort?

Die Natur und die Ruhe! Ganz klar. Es ist ganz anders als in der Stadt, nicht wahr? Wenn man lange genug draußen wohnt und dann wieder nach Potsdam fährt, ist man wie erschlagen von dem Lärm und dem Stress, der überall herrscht. Ich war total überrascht und denke immer nur, „ich will schnell wieder zurück, das hält man ja nicht aus!“

Sie sind ja ganz enthusiastisch. Aber auch nach Priort kommen immer mehr neue Einwohner...

Ja, aber das ist nicht so schlimm, wir werden ja deswegen nicht zur Stadt, es wird noch lange so schön hier bleiben.

Sind das dann auch neue Kunden für Sie?

Natürlich, meine Patienten kommen ja aus jeder

Altersgruppe. Ich lerne durch meinen Beruf auch schneller und mehr Leute kennen, als manch anderer aus dem Ort.

Liegt das auch an ihren anderen Aktivitäten?

Eventuell, natürlich. Wir haben ja wöchentlich unsere Sportgruppe hier bei mir zusammen, wo wir üben und eine Menge Spaß haben. Außerdem waren wir bisher immer an größeren Veranstaltungen hier im Ort beteiligt. Diese Gruppe gibt es ja auch schon seit über fünfundzwanzig Jahren.

Sport spielte von je her eine wichtige Rolle in Ihrem Leben, auch schon vor Ihrer Zeit als Therapeutin.

Genau. Ich war früher in Potsdam und habe Fünfkampf gemacht. Damit war ich auch '72 und '76 bei den Olympiaden in München und Montreal, da gab es Bronze, und 1980 in Moskau, aber dort reichte es nur für den sechsten Platz.

Und dann haben Sie sich für den Weg der Physiotherapeutin entschieden? Warum?

Nun, irgendwann ist mal Schluss. Bei mir war die Grenze mit 30 erreicht und ich wollte schon immer

Es ist Anfang März, draußen regnete und stürmte es und wir machten uns auf, bewaffnet mit Stift und Zettel und 1.000 Fragen im Kopf, zu unserer Verabredung im Friseursalon von Frau Sylvia Witassek im Gemeindehaus. Klitschnass vom Regen kamen wir in den Salon und fühlten uns sofort familiär und wohl dort.

„Das neunte Jahr bin ich jetzt hier in Priort“, strahlt Frau Witassek voller Stolz und das kann sie auch sein, denn sie hat sich getraut den großen Schritt in die Selbständigkeit zu machen. Sie hat den Laden von Frau Schindler am 01.08.1999 übernommen, als diese damals in Rente ging. Wie kommt nun jemand auf diese verrückte und so bewundernswerte Idee sich in Priort niederzulassen, wo nicht einmal ein Konsum hier überlebt, wollten wir wissen? Denn eigentlich ist Frau Witassek keine gebürtige Priorterin. Sie fährt jeden Tag 25 km von Berlin in unser Dorf zur Arbeit, aber das stört sie gar nicht, sagt sie: „Es ist für mich eine Erholungsphase.“ Bei weiterem Nachfragen stellte sich allerdings heraus, dass ihr der Ort gar nicht erst seit kurzem bekannt ist, sondern

mit Menschen arbeiten, als Masseurin oder so. Das habe ich auch erreicht und bin sehr glücklich damit und wie viele Menschen können das heute schon von ihrem Beruf sagen?

Sind sie sportlich heute noch außerhalb der Sportgruppe aktiv?

(lacht) Nein. Manchmal denke ich, ich bin zu faul, aber eigentlich habe ich schon so viel Sport gemacht, dass reicht glatt für zwei Leben.

Dann vervollständigen Sie doch noch als Abschluss:

Priort ist für mich ... Heimat! Wohlfühlen!

Würden meine Kinder hierher ziehen wollen, würde ich ... „Ja!“, sagen.

Wenn ich hier weg müsste, würde ich ... Sehr traurig sein!

Mit Priort verbinde ich ... Leben, Lachen, wohlfühlen, nette Menschen.

Das fehlt mir noch ... Einen Spielplatz auf dem freien Feld vor meiner Tür, für alle Altersgruppen zur sportlichen Betätigung.

Vielen Dank!

*Das Interview führten
Anne Knappe und Tim Fahrendorff*

dass sie Priort schon seit frühester Kindheit kennt, so leuchtete uns die Verbindung zu dem kleinen Ort dann auch ein. „Meine Eltern haben hier einen Garten und so kannte ich Priort schon, seit ich klein bin.“ Selbst würde sie jedoch nicht nach Priort ziehen aus der einfachen Begründung: „Wenn, würde

ich nach Potsdam ziehen, ich bin einfach kein ‚Haustyp‘ und die Möglichkeiten sind hier eher rar gesät in eine Mietwohnung zu ziehen.“ Aber Priort ist für sie ein wunderschöner Ort der Entspannung trotz der Arbeit, an dem sie vor allem die Natur und die netten Leute hier schätzt, denn zu ihren Mitarbeitern und Kunden hat sie ein freundschaftliches Verhältnis, was die Kunden zu schätzen wissen. Die Kundenschaft ist breit gefächert,

denn abgesehen von dem Friseur in Wustermark ist Priort das einzige Dorf in der Umgebung mit einem



Friseursalon. So kommen die Kunden aus Satzkorn, Fahrland oder Neufahrland. „Und für den einen oder anderen Kunden aus dieser Ecke muss ich immer die neueste Ausgabe der ‚Priorter Nachrichten‘ zurücklegen.“, schmunzelt sie. Auch die Kunden aus Priort reichen vom Vorschulkind bis hin zum 101-jährigen Herrn Pfeiffer, der stets regelmäßig kommt und sich die Haare schneiden lässt, und wenn es ihm gesundheitlich mal nicht so gut geht, dann gibt es halt Hausbesuche, das ist für Frau Witassek selbstverständlich. Und wahrscheinlich ist es gerade dieser persönliche Bezug, den der Friseursalon in Priort von den großen Abfertigungshallen in Potsdam oder Berlin unterscheidet und ihn einzigartig macht, denn dort nimmt sich keiner mehr die Zeit, auf Kunden einzugehen. Das nette Gespräch, die Vertrautheit und das Sich-wie-zu-Hause fühlen, wo findet man das heutzutage noch? Eine mutige Geschäftsidee, die zeigt, was man mit Kraft und Willen erreichen kann.

Anne Knappe



**L'ATELIER
D'ÉTÉ**

Liebe Priorter!

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Offene Ateliers 2008“ von Kulturland Brandenburg e.V. in Kooperation mit dem Landkreis Havelland erlaube ich mir, Sie zur Eröffnung meines Ateliers in Priort, Am Obstgarten 7, einzuladen.

Zu diesem Anlass zeigt die Künstlergruppe MalArt-Berlin Bilder und Skulpturen von

**Gisela Mackott • Gerlinde Mink-Plümecke
Isolde Roesel • Karola Steberl
Joachim Hintze • Michael A. Lachmund**

Die Künstler sind an beiden Tagen anwesend.

Bei Getränken und Deftigem aus der Feldküche wird Gelegenheit sein, über die Kunst zu reden und sich kennen zu lernen oder bereits bestehende nachbarschaftliche Kontakte zu vertiefen.

**Vernissage Sa. 03. Mai 2008: 12.00–16.00 Uhr
Finissage So. 04. Mai 2008: 12.00–16.00 Uhr**

Ich freue mich auf Ihren Besuch.

Michael A. Lachmund

<http://www32.brinkster.com/malart/lachmund/index.htm>



BÜCHERECKE FÜR LESERATTEN

oder für Interessierte, die ab und zu ein gutes Buch in die Hand nehmen oder verschenken –

empfohlen von Ingeborg Stark

- Martin Walser

Ein liebender Mann

Aufwühlend, zart, sprachlich mächtig. Martin Walsers neuer Roman über Goethes letzte Liebe.

Rowohlt, 19,90 Euro

- Ulrike Müller

Die klugen Frauen von Weimar

Weimar ohne Männer – aber spielten die Frauen in Weimar nicht die zweite Geige, wenn wir etwa an Frau von Stein, Frau Herder, ja an Goethes Frau Christiane denken? Dieser schöne Band über Regentinnen, Salondamen, Schriftstellerinnen und Künstlerinnen vom 18. Jahrhundert bis in die Bauhaus-Zeit zeigt die andere Seite.

Verlag E. Sandmann 24,80 Euro

- Nick Hornby

Slam

Rührend und einfach saukomisch schildert Hornby Sams Sprung ins Erwachsenenesein.

Kiepenheuer & Witsch, 17,95 Euro

- Katharina Hagen

Der Geschmack von Apfelkernen

Katharina Hagen erzählt von den Frauen einer Familie und mischt die Schicksale dreier Generationen. Ein Roman über die Liebe und den Tod, das Erinnern und das Vergessen.

Kiepenheuer & Witsch 16,95 Euro

- Cornelia Funke

erzählt von Bücherfressern, Dachbodengespenstern und anderen Helden

30 witzige, fesselnde und verrückte Geschichten von der Erfolgsautorin Cornelia Funke zum Vorlesen und selber lesen! Spannend und abenteuerlich ist diese fantasievolle Reise ins Geschichtenland. Ab 6 Jahren.

Bertelsmann-Club 12,90 Euro

Die Bildung kommt nicht vom Lesen, sondern vom Nachdenken über das Gelesene.

Carl Hilty

Hallo Ihr,

die Osterferien sind zwar vorbei und der Frühlingsbeginn liegt auch schon zwei Wochen zurück, aber am Rätseln habt Ihr ja immer Freude! Könnt Ihr die richtigen Blumennamen herausfinden? Schreibt das Lösungswort unter das Unsinnwort!

 FSOIEYHRT FORSYTHIE	 NESCTMETHÜITEFR	 EGCBÄLNHNÜSEM	 GWLEITNILRN
 SNZAI RSE	 SCKLHCGNECNEHEÖ	 MENÄBERZHCEN	 ENHZTYIHA
 HMÖAECIGCLNK	 VIENTCHGIRNESSIN	 SLCBHLÜUSESELM	 KUSKRO

Eine Bitte an Euch!

Die Grundschule Otto Lilienthal in Wustermark wird in diesem Juli 50 Jahre alt. Dieses Jubiläum wird schon seit Monaten eifrig vorbereitet. Mitte Juli wollen wir dann ein tolles Geburtstagsfest mit vielen Gästen feiern. Natürlich möchten wir die fünfzigjährige Geschichte der Schule gern in einer Ausstellung dokumentieren. Fragt doch bitte Eure Eltern und Großeltern, ob sie in Wustermark zur Schule gegangen sind. Bestimmt können sie Euch viel darüber erzählen. An Erlebnissen, die auf jeden Fall auch lustig sein dürfen, sind wir sehr interessiert und natürlich benötigen wir noch eine Vielzahl von Dokumenten, zum Beispiel alte Lehrbücher, Hefte, Pionierausweise, Zeugnisse, Bilder, Brotbüchsen, Mappen, Zuckertüten, Poesiealben ... über Leihgaben für unsere Festaussstellung würden wir uns sehr freuen.

Bitte nehmt Kontakt mit mir oder zur Schule auf.

Vielen Dank - Eure Kirsten Kuhn

der politischen Gremien – vorbehaltlich Änderungen:

- **Ortsbeiratssitzung:**
24.04.08, 26.06.08, jeweils 18.30 Uhr,
im Gemeindehaus Priort
- **Sozialausschusssitzung:**
28.04.08, 30.06.08, Zeit und Ort bitte den
öffentlichen Schaukästen entnehmen!
- **Bauausschusssitzung:**
30.04.08, 03.07.08, Zeit und Ort bitte den
öffentlichen Schaukästen entnehmen!
- **Hauptausschusssitzung:**
05.05.08, 07.07.2008, jeweils 18.30 Uhr,
im Rathaussitzungssaal Wustermark
- **Gemeindevertreter Sitzung:**
07.05.08, 09.07.08, jeweils 18.30 Uhr,
im Rathaussitzungssaal Wustermark
- **Sprechstunde der Ortsbürgermeisterin:**
An jedem 2. Donnerstag eines Monats, jeweils
von 17–18.00 Uhr, im Gemeindehaus Priort:
10.04.08, 08.05.08, 12.06.08 und nach Bedarf
Tel. 033234/89326

Die nächste Ausgabe der Priorter Nachrichten erscheint voraussichtlich **am 06. Juli 2008**,
Redaktionsschluss ist am 20. Juni 2008.

Veranstaltungen der AWO

Samstag, 12.04.2008

Spielenachmittag im Gemeinderaum
Beginn: 15.00 Uhr
Meldungen bis zum 06.04.2008

Samstag, 17.05.2008

Matjesheringessen in Buchow-Karpzow
Beginn: 12.00 Uhr
Beitrag: 3,50 Euro
Meldungen bis zum 10.05.2008

Samstag, 28.06.2008

Tagesfahrt nach Waren/Müritz
Auch Nichtmitglieder sind gern gesehene Gäste.
Rückmeldungen oder Fragen bitte an
Christa Lagenstein, Tel.: 033234/89286

Veranstaltungen von MEMORIA Priort e.V.

Sonntag, 6. April 2008

1. Ausgabe der Priorter Nachrichten

Sonntag, 6. Juli 2008

2. Ausgabe der Priorter Nachrichten

Sonntag, 14. September 2008

Tag des offenen Denkmals in der Kirche

Samstag, 20. September 2008

Erntefest „Rund um den Apfel“ auf dem Sportplatz

Wissenswertes zum und über den Apfel
Auftritt des Babelsberger Männerchores
Laternenumzug und Lagerfeuer

Sonntag, 5. Oktober 2008

3. Ausgabe der Priorter Nachrichten

Samstag, 8. November 2008

Diavortrag über Australien im Gemeindehaus

Beginn: 18.00 Uhr
Gisela Ernst nimmt uns wieder mit auf ihre Weltreise und berichtet aus dem fernen Australien. Die überwältigenden Bilder werden mit Tagebuchaufzeichnungen komplettiert.

Sonntag, 16. November 2008

Volkstrauertag

Zeit: 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr in der Kirche

Sonntag, 14. Dezember 2008

Weihnachtliche Veranstaltung in der Kirche

Sonntag, 21. Dezember 2008

4. Ausgabe der Priorter Nachrichten

Radeltermine für das Frühjahr 2008

20. April 2008

Treffpunkt: 9.30 Uhr Gemeindehaus
geplante Strecke: Richtung Spandau
verantwortlich: Fam. Schiller

25. Mai 2008

Treffpunkt: 9.30 Uhr Gemeindehaus
geplante Strecke: (evtl. Anschluss
an die Kulturradler)
verantwortlich: Fam. Buschberg

22. Juni 2008

Treffpunkt: vorauss. Bahnhof Wustermark
geplante Strecke: Richtung Rathenow
verantwortlich: Harald Knappe

Die Anmeldung erfolgt eine Woche im Voraus über
Frau Kuhn, Tel. 033234/89012.

Neu gestaltete Internetseiten von MEMORIA Priort e.V.

Der engagierten Arbeit von Vereins- und Vorstandsmitglied Sven Mylo ist es zu verdanken, dass sich die Internetseiten unseres Heimatvereins und der „Priorter Nachrichten“ seit kurzem in neuer Gestalt präsentieren.

Hier findet man nun Neuigkeiten aus dem Dorfleben ebenso wie Informationen zu Veranstaltungen oder Berichte und Darstellungen aus der Arbeit des Ortsvereins MEMORIA. Eine überarbeitete Me-



www.heimatverein-memoria-priort.de oder
www.Priorter-Nachrichten.de

nüstruktur erleichtert das Navigieren zu den Inhalten. Regelmäßig aktualisierte Texte, ergänzt durch zahlreiche neue und alte Fotografien von Priort, laden nicht nur zum einmaligen Spaziergang durch die Webseiten ein.

Natürlich findet der Besucher auch alle zurückliegenden Ausgaben der „Priorter Nachrichten“ zum Herunterladen. Im Gegensatz zur gedruckten Ausgabe sind die PDF-Dateien mit farbigen Bildern versehen.

DANKSAGUNG an Eike

es ist mir ein Bedürfnis, mich bei Eike Vollbrecht zu bedanken.

Dieser junge Mann ist immer gut drauf, macht mal Scherze, kommt auf einen Plausch und ist sehr bereitwillig. Er hilft, wo er kann. Hut ab und nochmals vielen Dank.

Rosemarie Marx

IMPRESSUM

Herausgeber:

Heimatverein MEMORIA Priort e.V.

Redaktion:

Kirsten Kuhn	Anne Knappe
Susanne Heppner	Tim Fahrendorff
Ingeborg Stark	Sven Mylo
Manuela Vollbrecht	
René Schreiter	

Druck:

Meta Systems Fotosatzsysteme GmbH

eMail an die Redaktion:

Redaktion@Priorter-Nachrichten.de

Internet:

Die Priorter Nachrichten können auch aus dem Internet heruntergeladen (Mit Farbbildern!).

Die Adresse lautet:

www.Priorter-Nachrichten.de

oder

www.heimatverein-memoria-priort.de

DER HEIMATVEREIN „MEMORIA“ GRATULIERT ALLEN JUBILAREN NACHTRÄGLICH ZUM GEBURTSTAG UND WÜNSCHT VIEL GESUNDHEIT, GLÜCK UND FREUDE!

11.01.	Frau Edith Bormann
11.01.	Frau Maria Fischer
26.01.	Herr Hans-Joachim Müller
18.02.	Frau Stanislaw Stachowiak
21.02.	Frau Hildegard Krüger
26.02.	Frau Zilli Brüggemann
27.02.	Frau Martha Stein
28.02.	Frau Ruth Manzke
05.03.	Frau Ilse Pretzlaff
15.03.	Herr Mende
27.03.	Frau Christa Grimm
28.03.	Herr Herbert Tabbert
29.03.	Herr Hubert Glenetzky
29.03.	Herr Günter Lagenstein

HERZLICHST GRATULIEREN WIR – VOM HEIMATVEREIN MEMORIA – UNSEREN GEBURTSTAGSKINDERN DES I. QUARTALS UND WÜNSCHEN IHNEN ALLES LIEBE & GUTE.

07.01.	Gisela Ernst
15.01.	Astrid Woske
19.01.	Reinhard Stognief
06.02.	Ursula Vollbrecht
16.02.	Reiner Schaer
11.03.	Veronika Keller
20.03.	Sven Mylo